

Nachwuchs für Pro futura

Gemeinnütziger Träger betreut fünf weitere KiTas

Von Klaus Schlupp

„Wir bleiben Teil der Kirchengemeinde St. Laurentius“, betont KiTa-leiterin Veronika Löb. Nur die Trägerschaft hat sich geändert. Um dem Kirchenvorstand die administrative Arbeit abzunehmen, hat Pro Futura die Einrichtung übernommen, neben vier weiteren Einrichtungen aus Aachen-Nordwest.

Die Kirche hat Pro futura 2011 als gemeinnütziger Träger katholischer Tageseinrichtungen für Kinder in den Regionen Aachen-Stadt und -Land gegründet. Neben den Neuzugängen betreut die Gesellschaft KiTas in Brand und Forst, Aachen-Nord und Kohlscheid. Allen Einrichtungen liegt ein wertorientiertes, christlich-katholisches Leitbild zugrunde.

Gesellschafter des Trägers sind die betreffenden Kirchengemeinden, die so weiterhin mitbestimmen. Alle Verwaltungsaufgaben laufen allerdings jetzt zentral. Das fängt bei Einstellungen, Sonderurlaub und Schwangerschaftsvertretungen an und hört bei Dingen wie Bauten oder Spielzeugbeschaffung noch lange nicht auf.

So entlastet die Gesellschaft die ehrenamtlich arbeitenden

Kirchenvorstände von administrativen Aufgaben. Größere Einheiten bedeuten auch mehr Möglichkeiten, wenn es gilt, besonders motivierte Erzieherinnen zu fördern, so Heinz Zohren. So sei es beispielsweise leichter, für solche Kräfte auch Leitungsaufgaben zu finden. Hinzu kommen noch Dienstgespräche der Leitungen, Konferenzen und pädagogische Fortbildungen, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Aber nichts desto trotz: „Die pastorale Anbindung an die Kirchengemeinde bleibt“, sagt Heinz Zohren. Und das ist sowohl Träger als auch Kindergarten sehr wichtig. So bleibt es in St. Laurentius bei der guten generationsübergreifenden Kooperation mit dem benachbarten Seniorenzentrum. Die Gemeinde begleitet weiterhin ihre KiTa durchs Kirchenjahr. Und auch die religionspädagogischen Angebote mit Pfarrer Josef Voß bleiben, mit ihnen die Verantwortung des örtlichen Pastoralteams.

Und auch für die wichtigsten Personen ändert sich nichts. Die Kinder spielen, singen und lachen weiterhin mit ihren Erzieherinnen – nur dass diese vielleicht etwas mehr Zeit haben, denn auch hier dürfte einiges an Verwaltungsarbeit wegfallen.



Heinz Zohren überreichte vor Ort Sonnenblumen zum Start der neuen Ära für die KiTas in Aachen-Nordwest. Foto: Klaus Schlupp



Das „ideenReich“-Team warb auf dem Pfarrefest mit einem eigenen Stand für das neue Projekt. Foto: Andrea Thomas

Die etwas andere Ehrenamtsbörse

Projekt „ideenReichMerkstein“ startet durch

Von Andrea Thomas

In der „Antenne“ für die Gemeinden der Pfarrei St. Willibrord war in der Vergangenheit immer mal wieder etwas zu lesen gewesen. In Merkstein entsteht in Kooperation mit dem Diözesanrat eine ganz besondere Ehrenamtsbörse. Zum Pfarrefest stellte sie sich erstmal der breiten Öffentlichkeit vor.

„ideeReich engagiert sein“ heißt die Initiative, mit der der Diözesanrat der Katholiken im Bistum in Kooperation mit der Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung des Bischöflichen Generalvikariats, Ehrenamtliche in den Gemeinden vernetzen und unterstützen will. „Vor Ort gibt es oft ganz viel. Wir wollen die Ehrenamtlichen stärken, ihre Ideen und ihre Kreativität auszuleben und selbst aktiv zu werden“, so Nicole Gabor vom Diözesanrat. Das soll außerdem dazu beitragen, in den neu entstandenen Pfarreien und Gemeinschaften der Gemeinden Gemeindestrukturen zu verbessern. In Merkstein fiel diese Idee auf fruchtbaren Boden.

Nach einer Anlauf- und Findungsphase startet das Projekt hier jetzt richtig durch. Auf dem Pfarrefest warben Gaby Bayer-Ortmanns, Jeanny Lentzen, Kathrin Richter, Milena Siepman und Ingo Sperber mit einem eigenen Stand für ihr Projekt einer „etwas anderen Ehrenamtsbörse“. Zur Stärkung gab es Torte und als Gedächtnisstützen selbstgebastelte „MERKsteine“ mit den Kontaktdaten der Aktion.

Bestehendes und Neues vernetzen

Mit Hilfe von Fragebögen, die sie an diesem Tag verteilt haben, will das Team sammeln, was es bereits an Angeboten in den Merksteiner Gemeinden gibt und was fehlt bzw. wo es Bedarf gibt. „Wir möchten Bestehendes vernetzen, ergänzen und bekannter machen“, fasst Gaby Bayer-Ortmanns zusammen.

Auch ohne „MERKstein“ können sich Interessierte ab sofort unter der Mail-Adresse ideenReichMerkstein@t-online.de oder telefonisch unter 0 15 73/1 54 65 20 melden.